

MELDUNGEN

Polizei stellt jugendliche Randalierer und leitet Strafverfahren ein

NEUSS (NGZ) Zeugen haben am Montagabend, in der Zeit zwischen 23.40 und 23.55 Uhr, an der Nierenhofstraße eine Gruppe von Randalierern beobachtet. Nach ersten Feststellungen, so teilte die Polizei mit, wurden Mülltonnen umgekippt, ein Gartentor eingetreten und der Kotflügel eines Autos eingedellt. Außerdem wurden von dem Wagen die Ventilkappen entfernt. Im Zuge der Fahndung konnten Einsatzkräften im Nahbereich sieben Tatverdächtige antreffen. Die Personalien der Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter von 16 bis 19 Jahren wurden festgestellt und ein Strafverfahren eingeleitet. Bereits in den vorangegangenen Nächten soll es zu Vandalismus und Sachbeschädigungen in dem Bereich gekommen sein. So wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag durch Unbekannte an einem Audi ein Stück der vorderen Spoilerlippe abgetreten. Die weiteren Ermittlungen erfolgen durch das Kriminalkommissariat 21. Hinweise an 02131 3000.

Liederabend zugunsten der Menschenbrücke

NORF (NGZ) Unter dem Titel „Der Regen wird wärmer“ präsentiert das Tonstudio Keksfaktor am Freitag, 3. Juni, ab 19.30 Uhr einen irisch-musikalischen Abend. Dieser findet im Pfarrheim der St.-Andreas-Gemeinde, Norfer Kirchstraße 45, zugunsten des Vereins Menschenbrücke statt. Alle Einnahmen werden dem Verein gespendet, der damit die Entwicklungshilfe in der Region Masaka in Uganda fördert. Zur Musik von der grünen Insel kommen am Freitag auch Geschichten über Elfenwesen und Feen aber auch über bunte Haustüren, Wetter und Whiskey.

Ehrenabend der Bruderschaft

ROSELLERHEIDE-NEUENBAUM (NGZ) Lange mussten sie warten, nun sollen Schützenkönig Peter Paul Balzar und Generaloberst Marcus Parmantier am Freitag, 3. Juni, beim Königs- und Oberstehrenabend der Schützenbruderschaft St. Peter und Paul ihre Würdigung erfahren. Das Regiment tritt um 19.30 Uhr am Heidezentrum an, um den Oberst abzuholen, nach der Rückkehr schließt sich die Generalversammlung mit Vorstellen von Umzugsplan und Schützenfestplakate an. Die Versammlung endet mit der Ehrung von Generaloberst und König.

„Rollenvorschriften nicht mehr nötig“

Matthias Franz ist als Arzt am Alexius/Josef-Krankenhaus tätig und forscht seit Jahrzehnten zur Bedeutung des Vaters für die Entwicklung des Kindes. Fehlt die Vaterbindung, steigt das Risiko, Krankheiten wie Depressionen zu entwickeln.

VON CHRISTOPH KLEINAU

NEUSS Eine gute Vaterbeziehung und -bindung prägt und hilft, ein gesundes und langes Leben zu führen. Davon ist Professor Matthias Franz nicht nur überzeugt, das kann der Psychoanalytiker und Facharzt für psychosomatische Medizin am Alexius/Josef-Krankenhaus auch beweisen. Er war an zwei Studien beteiligt, die im Ergebnis zu dem Schluss kamen: Kinder, die vaterlos aufwachsen, haben ein massiv erhöhtes Risiko, psychosomatische Krankheiten wie Depressionen, körperliche Beschwerden oder Ängste zu entwickeln.

„Viele Wissenschaftler konnten das zunächst gar nicht glauben“, sagt Franz. Doch sein Team habe lange hin- und hergerechnet, verschiedene Modelle angewandt und Wiederholungsstudien vorgenommen. „Das Ergebnis blieb das gleiche“, sagt Franz – und der Effekt ist sogar noch nach 60 Jahren messbar.

„Von einem bindungsfreundlichen Familienmodell sind wir noch weit entfernt“

Matthias Franz
Psychoanalytiker und Facharzt

Franz hat sich in jahrzehntelanger Forschung an der Universitätsklinik Düsseldorf intensiv mit der Bedeutung des Vaters auseinandergesetzt. Dass Väter wichtig für die Entwicklung ihrer Kinder sind, ist heute unbestritten, allerdings habe sich diese Erkenntnis erst in den vergangenen 30 Jahren durchgesetzt und Anerkennung gefunden, sagt er. Dieser Prozess korrespondiert mit einem Wandel des „Männerbildes“.

Ein „richtiger“ Mann, so Franz, hat heute und in einer befriedeten Gesellschaft Rollenvorschriften nicht mehr nötig. Richtig sei heute, wenn „man(n)“ sich in seiner Haut wohl fühlt. Die alten Rollengussformen hätten nur noch in begrenztem Umfang Gültigkeit, sagt Franz, der die Vaterfiguren des 19. Jahrhunderts, also in Zeiten von Industrialisierung und Militarisierung, als „metallisch“ bezeichnet. Diese patriarchalischen Väter wurden als Autoritätsperson, als Strafende, Distanzierte und arbeitend Abwesende wahrgenommen. „Auf der Seite der Kinder standen sie eher nicht“, sagt Franz. Das habe übrigens auch auf



Um Kindern gut ins Leben zu helfen, kommt Vätern eine entscheidende Bedeutung zu.

FOTO: F. GUTIERREZ-JUAREZ/DPA

das Vaterbild der frühen Psychoanalyse abgefärbt.

Heute dagegen weiß man, wie wichtig ein empathischer Vater für die Entwicklung seines Kindes ist. „Ein Säugling sieht den Vater nicht als fremde Person und entwickelt eine Beziehung zu ihm – auch unabhängig von der Mutter“, sagt Franz, der die ersten zwei Lebensjahre bedeutend nennt. In ihnen würde der Grundstein für das Urvertrauen und ein sicheres Bindungsmuster gelegt. Wird das Kind älter und strebt nach mehr Selbstständigkeit – wobei auch erste Erfahrungen von Trennung und Scheitern zu verschmerzen sind –, helfen Väter als Entwicklungspartner ihren Kindern über eine auf die Mutter bezogene Trennungsangst und den einen oder anderen Wutanfall hinweg. Zum Beispiel, so Franz, indem sie Kinder in spannenden Spielen ermutigen, Grenzen auszutesten. Franz wörtlich: „Das zeigt dem Kind: Die Welt ist ein toller Ort, ich brauche keine Angst zu haben und ich schaf-



Professor Matthias Franz forscht zur Bedeutung des Vaters. FOTO: AUGUSTINUS

fe das.“ Auch wenn Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren die eigene Sexualität spielerisch zu erforschen und in Besitz zu nehmen anfangen, sei der Vater ein wichtiges Vorbild – auch im Hinblick auf seine gelebte Beziehung zur Ehefrau und Mutter.

INFO

Arzt, Familienforscher und Buchautor

Name Matthias Franz
Alter 67

Familie Verheiratet, zwei Söhne.

Tätigkeit Franz ist als Psychoanalytiker und Facharzt für psychosomatische Medizin am Alexius/Josef-Krankenhaus tätig und hat eine Forschungsprofessur an der Uniklinik Düsseldorf inne.

Veröffentlichungen Von Franz liegen Bücher mit Titeln wie „Neue Männer - muss das sein?“ oder „Scheiden tut weh“ vor.

„Einfühlsame Eltern können dazu beitragen, dass Kinder ein selbstsicheres und gesundes Leben führen können“, sagt Franz und betont bewusst den Plural. Der gesellschaftliche Rahmen, der wesentlich bestimmt, wie Kinder aufwachsen, ist aber auf diese gemeinsame Er-

ziehungsverantwortung noch nicht ausgelegt. Frauen würden nach wie vor überwiegend in Elternzeit gehen und sich um das Kind kümmern, Männer trügen nach wie vor meistens den beruflichen und finanziellen Druck. „Sie wollen aber auch mehr Familie leben“, sagt Franz. „Gesellschaftlich müssen wir deshalb mehr Sensibilität für Väter und junge Familien aufbringen“, sagt er, also Rahmenbedingungen schaffen, damit es sich Eltern leisten können, sich selbst um ihr Kind zu kümmern.

Aus psychoanalytischer Sicht sei auf jeden Fall wünschenswert, dass Kinder die ersten drei Jahre in einer Familie aufwachsen dürfen – und zwar zu gleichen Teilen betreut von Vater und Mutter, sagt Franz. „Doch von einem solchen bindungsfreundlichen Familienmodell sind wir weit entfernt“, stellt er nüchtern fest. „Dabei ist es eigentlich unsere wichtigste Aufgabe als Gesellschaft, Kindern gut ins Leben zu helfen und mehr Empathie für ihre Bedürfnisse zu entwickeln.“

Holzheimer wollen Engagement im Schützen-Komitee erleichtern

HOLZHEIM (-nau) Wer im Komitee mitarbeitet, kann mit seinem Schützenzug nur äußerst eingeschränkt Kirmes feiern. Diesen Umstand hat man beim Holzheimer Bürger-Schützenverein als einen Grund ausgemacht, warum sich bei vielen Kameraden die Begeisterung für eine Aufgabe im Komitee in Grenzen hält. Schützenpräsident Torsten Ziemes kündigt deshalb eine Lockerung der Präsenzbestimmungen an, von denen er nur seine Funktion und das Amt des Vizepräsidenten ausnimmt. Die genauen Modalitäten

sollen bei einer Klausurtagung im Herbst formuliert werden, sagt Ziemes, der überzeugt ist, dass sich danach auch ein neuer Schriftführer finden wird.

Denn dieses Amt ist aktuell die einzige noch nicht neu besetzte Funktion. Ansonsten füllt sich das Komitee, denn bei der jüngsten Mitgliederversammlung konnte Daniel Schornstein mit großer Mehrheit als erstem Jugendbeauftragter gewählt und so eine weitere Lücke im Komitee geschlossen werden. Es war nicht die einzige „Personalie“ an

diesem Abend in der Mehrzweckhalle. So stellte der neue Oberst Sascha Krüll den Ramrath Oberst Heiner Hintzen als seinen Adjutanten vor. Beide sind ein eingespieltes Team, denn in Ramrath dient wiederum Krüll als Adjutant.

Zentrales Thema der Versammlung waren aber das Vogelschießen am Fronleichnamstag (16. Juni) und das Schützenfest vom 2. bis 5. Juli. Letzteres wird – anders als aktuell auf der Furth – nicht ohne Schützenkönig gefeiert werden müssen, denn zumindest eine offizielle Bewerbung liegt nach Auskunft des Präsidenten vor. Meldeschluss sei Fronleichnam um 18 Uhr, erinnert dieser. Erstmals soll überdies ein Jungschützenkönig ermittelt werden.

Bei der anschließenden Jubilarehrung der Jahre 2020 und 2021 wurde der Jägerzug „Holzheimer Jungs“ für 50-jähriges Bestehen ausgezeichnet. Unter den zu ehrenden Mitgliedern, die der Oberst aufrief, war Theo Lingweiler vom Frackzug „Cäcilia“ mit 70 aktiven Jahren der dienstälteste Jubilar. Dieter Köln, Ehrenmajor des Jägerkorps und Ehrenmitglied des BSV, wurde zudem mit einem Erinnerungsgeschenk überrascht.

Elvekumer glauben trotz allem an eine Zukunft für ihren Ort

ELVEKUM (-nau) „Unser Dorf hat Zukunft“ heißt ein Wettbewerb, an dem sich die Dorfgemeinschaft Elvekum seit Jahren mit einem gewissen Trotz beteiligt. Denn kaum ein Dorf muss nach Überzeugung der Bürgerinitiative Elvekum mehr um seine Zukunft bangen als ihres. Bedroht sehen die Elvekumer ihren ländlichen Frieden durch immer mehr Autoverkehr, noch nicht ausgeräumte Sorgen über eine Ausweitung vor allem von Gewerbeflächen und – damit einhergehend – den Verlust von Frei- und Ackerflächen.

„Für Elvekum wird keine Zukunft gesehen, Elvekum hat aber Bestandsschutz“, fasst BI-Sprecherin Dorothee Helten das Ergebnis vieler Gespräche zusammen, die sie in den vergangenen Jahren mit Verantwortlichen in Politik und Verwaltung über geplante Veränderungen im Lebensumfeld der Elvekumer führen konnte. „Jetzt erst recht“, habe sich die BI gedacht, und gemeinsam mit dem Kapellenverein und dem Verein „Einigkeit“ Elvekum die Teilnahme am Kreiswettbewerb organisiert. „Wir wollen um die Zukunft unseres Dorfes kämpfen.“

Dabei bringt sich die 242 Mitglieder zählende Bürgerinitiative, die



Birgit Blankemeyer-Menge, Uwe Quix und Dorothee Helten glauben an eine Zukunft für Elvekum und wollen dafür kämpfen. FOTO: BIELVEKUM

sich längst mit anderen Initiativen in Nachbarorten vernetzt hat, wo sie kann für den Ort mit nicht einmal 400 Einwohnern ein. Zum Beispiel dadurch, dass sie durch Projekte versuchen, die Lebensqualität im direkten Umfeld zu verbessern. Die vielen Gärten und den alten Baumbestand versuche man zu erhalten und durch Naturschutz im Kleinen die Situation für Insekten und Singvögel zu verbessern.

Dazu zählen die Schaffung von Grüninseln im Ort, die von Paten gepflegt werden, oder die Anlage von

Blühstreifen entlang der Äcker rund um den Ort. Die Anerkennung dafür blieb nicht aus. Der WDR honorierte das schon 2019, als er Elvekum einen Obstbaum einer alten Apfelsorte schenkte. Und beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem Elvekum als einziger Ort in Neuss teilnahm, kam am Ende ein mit 900 Euro dotierter erster Preis heraus. Begründung der Jury: In Elvekum überzeugten die Pflege und Entwicklung der Grünanlagen sowie die Anlage eines Biotops und von Blühinseln in der Feldflur.



Holzheims Schützenpräsident Torsten Ziemes kündigte den Mitgliedern Veränderungen für das Komitee an. FOTO: D. STANIEK